

Bad Säckingen

Auf schnellen Sohlen durch die Hauptstadt

VON JUSTUS OBERMEYER



Trainieren für Berlin: Manfred Geiger, Edmund Drescher, Kurt Wymann, Thomas Ensslen, Roland Arendt, Michael Müller und Günter Schönauer (v.l.) von den Lauffreunden Wehratal. Nicht im Bild Jörg Pillukat, Olaf Kunz und Jürgen Schönauer.

Marathonlauf - ein Sport für Einzelkämpfer? Von wegen! In Mannschaftsstärke wollen die Lauffreunde Wehratal am Berlin-Marathon teilnehmen. Zehn Wehrer haben sich schon zum größten deutschen City-Marathon angemeldet und freuen sich auf das gemeinsame Erlebnis im September.

"Wir wollten schon lange einmal gemeinsam einen Marathon bestreiten", erklärt Günter Schönauer, der Initiator der Aktion. Beim Vereinsausflug im Herbst ins Appenzeller Land sei dann beschlossen worden: In diesem Jahr gehen die Lauffreunde zusammen in Berlin an den Start. Zwischen 35 und 58 Jahre alt sind die zehn Wehrer, die die 42,195 Kilometer lange Strecke in Angriff nehmen wollen. Michael Müller, Edmund Drescher, Kurt Wymann, Jürgen und Günter Schönauer, Jörg Pillukat, Manfred Geiger, Roland Arendt, Thomas Ensslen und Olaf Kunz werden beim Lauf durch die Hauptstadt die Wehrer Farben vertreten. "Der Marathonlauf ist die einzige Disziplin, in der man mit den Profis im selben Wettkampf läuft", beschreibt Schönauer die Faszination eines großen Marathonlaufes. "Vorne läuft einer Weltbestzeit und ich war dabei."

Fast jeder der zehn Laufbegeisterten ist schon einmal einen Marathon gelaufen, nur für Günter Schönauers Bruder Jürgen ist die Königsdisziplin der Langstreckler bislang Neuland: "Ankommen und Spaß haben", lautet deshalb sein persönliches Ziel für September. Wenn man seinen erfahrenen Mitläufern zuhört, sollte zumindest der zweite Teil kein Problem sein: "Der Berlin-Marathon hat einfach ein ganz besonderes Flair." erzählt Jörg Pillukat begeistert. Er kennt fast jeden Meter der Strecke und weiß auch, wo die Stimmung am besten ist. "Von Kopf bis Fuß Gänsehaut", schildern diejenigen das Gefühl, die den Berliner Marathon schon kennen. Wiederholungstäter sind auch Roland Arendt und Thomas Ensslen: Schon fünfmal sind sie beim Berlin-Marathon ins Ziel gekommen. "Das ist wie der Wehrer Fasnachtsumzug mal 42", beschreibt Arendt die Stimmung auf den Berliner Straßen. Bei Kilometer 35 - wenn es körperlich richtig hart wird - sollte man einfach die Stimmung genießen, erklärt Arendt, und wenn man dann das Brandenburger Tor sehe, gehe es fast von allein. Allerdings liegt das bei genau 42 Kilometern - die noch folgenden 195 Meter gehören dann zu den härtesten des Rennens.

Bislang bereiteten sich die Läufer individuell auf ihre Marathonläufe vor. Nun können sie gemeinsam trainieren und sich gegenseitig anfeuern. "Die letzten zehn Trainingswochen vor dem Lauf sind die intensivsten", weiß Günter Schönauer, der vor drei Jahren den Berliner Marathon in beachtlichen 2.48 Stunden absolvierte.

Auch wenn das Training in der Gruppe leichter fällt: Beim Rennen läuft jeder für sich - je nach Leistungsvermögen und persönlicher Zielvorgabe. Gemeinsam gefeiert wird hinterher auf jeden Fall, ein paar Tage Berlin-Urlaub schließen die Lauffreunde nämlich an.



Trainieren für Berlin: Manfred Geiger, Edmund Drescher, Kurt Wymann, Thomas Ensslen, Roland Arendt, Michael Müller und Günter Schönauer (v.l.) von den Lauffreunden Wehratal. Nicht im Bild Jörg Pillukat, Olaf Kunz und Jürgen Schönauer. Foto: Obermeyer